

Familiengottesdienst in der Osterzeit daheim: Jesus erzählt vom Weizenkorn

Vorbereitung: Kerze in der Mitte, Blumen, Weizenkörner (liegen in der Kirche aus), Blumentopf mit Erde, evtl. kleine Gießkanne, (falls keine Weizenkörner zur Hand: Bild davon), Liedblatt, evtl. Musikinstrumente

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: „Manchmal feiern wir mitten im Tag“ GL 472 oder anderes bekanntes Lied

472

1 Manchmal feiern wir mit-ten im Tag ein Fest der
Auf-er - ste-hung. Stun-den wer-den ein - ge -
schmolzen, und ein Glück ist da. da.

2 Manchmal feiern wir mitten im Wort / ein Fest der Aufer-
stehung. / Sätze werden aufgebrochen, / und ein Lied ist da.

3 Manchmal feiern wir mitten im Streit / ein Fest der Auf-
erstehung. / Waffen werden umgeschmiedet, / und ein
Friede ist da.

4 Manchmal feiern wir mitten im Tun / ein Fest der Aufer-
stehung. / Sperren werden übersprungen, / und ein Geist
ist da.

T: Alois Albrecht 1974, M: Peter Janssens 1974

Hinführung

Vor einigen Tagen haben wir Ostern gefeiert. Was feiern wir denn an Ostern? (*dass Jesus auferstanden ist*)

Ja eigentlich eine ganz einfache Antwort. Aber was heißt denn eigentlich auferstehen? Was tot ist, ist doch tot oder?

Jesus erklärt schwierige Fragen gerne mit Gleichnissen, das sind Vergleiche, sodass wir uns das, was er uns erzählen möchte, besser vorstellen können.

Über die Auferstehung erzählt Jesus auch ein Gleichnis. Davon hören wir heute.

Am Beginn unseres Gottesdienstes wollen wir Jesus aber mit den Kyrie-Rufen begrüßen.

Kyrie-Rufe (Können von Kindern gelesen werden)

1. Herr Jesus Christus, du bist von den Toten auferstanden. Herr erbarme dich.
Alle: Herr erbarme dich.
2. Herr Jesus Christus, du hast alle Dunkelheit überwunden. Christus erbarme dich.
Alle: Christus erbarme dich.
3. Herr Jesus Christus, du bist immer für uns da. Herr erbarme dich.
Alle: Herr erbarme dich.

Gebet:

Guter Gott, du hast Jesus von den Toten auferweckt und uns so gezeigt, dass der Tod nicht das Ende ist. Dafür danken wir dir. Lass uns aus dieser Hoffnung immer wieder neu Kraft schöpfen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Lied: „Ich lobe meinen Gott“ GL 400 oder anderes bekanntes Lied

400 (ö)

1 Ich lo - be mei - nen Gott von gan - zem
2 Ich lo - be Je - sus Christ in mei - nem

1 Her - zen, er - zäh - len will ich von all sei - nen
2 Le - ben, denn er ist ge - kommen auf un - se - re

1 Wun - dern und sin - gen sei - nem Na - men. Ich
2 Er - de und ist ein Mensch ge - wor - den. Ich

1 lo - be mei - nen Gott von gan - zem Her - zen.
2 lo - be Je - sus Christ in mei - nem Le - ben.

1 Ich freu - e mich und bin fröhlich,
2 Durch ihn ist den Men - schen die Hoff -

1 Herr, in dir! Hal - le - lu - ja.
2 nung ge - schenkt. Hal - le - lu - ja.

T u. M.: Claude Frayse 1976 nach Ps 9,2-3,8-10, Ü: 1. Str.: Gitta Leuschner 1980, 2. Str.: unbekannt

Hinführung zur biblischen Erzählung:

In der Geschichte, die wir heute hören, erzählt Jesus von etwas ganz Kleinem:

Weizenkorn in die Mitte legen/herumgeben, gemeinsam betrachten

Ich behaupte, dieses kleine Weizenkorn ist ein großer Schatz. Warum?

→ Wenn man es sät, wird es groß, und es wachsen viele neue Weizenkörner. (evtl. kann gemeinsam besprochen werden, was es dazu braucht, dass ein Weizenkorn wächst: Erde, Wasser, Sonne...)

→Es ist auch ein Schatz, weil aus den Weizenkörnern Mehl gemacht wird und daraus Brot gebacken wird. D.h. Wir müssen nicht hungern. (evtl. auch hier die einzelnen Schritte besprechen)

Damit das Brot gebacken werden kann, muss man das Weizenkorn also zuerst säen. Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt, dann bringt es keine Frucht. Davon erzählt Jesus:

Biblische Erzählung: Joh 12,23-25

In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben hängt, verliert es, wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.

Gespräch über die Bibelstelle:

Was erzählt Jesus über das Weizenkorn?

→Es muss in die Erde fallen und sterben, nur so kann etwas wachsen.

Das ist die frohe Botschaft: Im Tod des Weizenkorns ist neues Leben. Wenn das Weizenkorn gesät wird, dann stirbt es, aber aus dem Weizenkorn wächst eine große Ähre, wachsen viele neue Weizenkörner.

Aber was bedeutet das für uns Menschen?

→Unser Tod ist nicht das Ende, sondern der Anfang von einem neuen Leben

Woher wissen wir das? →von Jesus, denn er ist auferstanden, hat den Tod besiegt

Deshalb dürfen wir auch glauben, dass wir nach unserem Tod ein schönes Leben bei Gott haben. Die Weizenkörner sagen uns etwas ganz Wichtiges: **Im Tod ist Leben.**

Fürbitten

Wenn wir jetzt die Fürbitten sprechen, wollen wir zu jeder Fürbitte Weizenkörner säen. Dann können wir in den nächsten Tagen beobachten, wie sie zu neuem Leben werden.

Die Fürbitten können von Kindern gelesen werden

1. Gib den Menschen mit dem Glauben an die Auferstehung viel Mut.
Alle: Wir bitten dich erhöre uns.
2. Sei den Menschen nahe, die heute sterben müssen.
Alle: Wir bitten dich erhöre uns.
3. Nimm allen Menschen die Angst vor dem Tod.
Alle: Wir bitten dich erhöre uns.
4. Tröste alle, die traurig sind, weil ein lieber Mensch gestorben ist.
Alle: Wir bitten dich erhöre uns.
5. Schenke unseren Verstorbenen ein ewiges Leben bei dir.
Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Vater unser (gemeinsam gesprochen)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen.

Gebet

Guter Gott, du schenkst uns den Glauben, dass im Tod neues Leben ist. Dafür danken wir dir.
 Wir bitten dich: Lass uns aus diesem Glauben und dieser Hoffnung immer wieder Kraft
 schöpfen und anderen Menschen mit dieser Botschaft Mut machen. Darum bitten wir dich
 durch Christus unseren Herrn. Amen.

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
 Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit Amen.

Lied: „Wer leben will wie Gott auf dieser Erde“ GL 460

460
 ö

K/A 1 Wer le-ben will wie Gott auf die-ser Er - de,
 K muss ster - ben wie ein Wei - zen-korn,
 K/A muss ster - ben, um zu le - ben.

2 |: Er geht den Weg, den alle Dinge gehen, :| er trägt das
 Los, er geht den Weg, |: er geht ihn bis zum Ende. :|

3 |: Der Sonne und dem Regen preisgegeben, :| das kleinste
 Korn in Sturm und Wind |: muss sterben, um zu leben. :|

4 |: Die Menschen müssen füreinander sterben. :| Das
 kleinste Korn, es wird zum Brot, |: und einer nährt den
 andern. :|

5 |: Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen, :| und so ist
 er für dich und mich |: das Leben selbst geworden. :|

T: „Wie als en god wil leven“ Huub Oosterhuis 1965, Ü: Johannes Bergsma 1969, M: Flämische Melodie
 bei Charles Edmond Henri de Coussemaker 1856

**Liebe Kinder, liebe Familien, schickt uns doch ein Foto, wenn eure Weizenkörner aufgegangen sind
 und neues Leben gewachsen ist. Per E-mail an: maria.meyer@pfarrei-geisenfeld.de.**